



Neugestaltung Dorfplatz Igis

Der Gemeindevorstand von Igis hat im Juli 2007 vier Architekturbüros beauftragt, im Rahmen eines Studienauftrages Ideen für die Neugestaltung des Dorfplatzes Igis zu entwickeln. Dazu sollten Vorschläge für das Nutzungskonzept der südlich angrenzenden Liegenschaften *Buchli* und *Jori* gemacht werden. Zu beachten war dabei, dass bei der Überbauung Krone öffentliche Einrichtungen wie Restaurant, Spitex und Alterszentrum entstehen sollen.

Zur Projekteingabe sind die Architekturbüros *Cangemi & Tettamanti*, Architekten FH/ETH, Chur, *Felix Held*, Architekt ETH, Malans, *Murat Ekinici*, Architekt BA, Vilters und *Schock/Guyan*, Architekten aus Zürich eingeladen worden.

Der Studienauftrag wurde am 20. Juli 2007 vor Ort lanciert. Neben der Abgabe der Unterlagen ist die spezielle Situation im Zentrum von Igis erläutert worden. Vor allem ist darauf hingewiesen worden, dass die Einpassung in die vorgegebene Dorfstruktur wichtig sei und dass bezüglich Verkehr eine spezielle Situation mit den Busverbindungen nach Landquart und Chur besteht.

Anlässlich einer Zwischenbesprechung anfangs September sind die Arbeiten diskutiert und offene Fragen geklärt worden. Es konnten dabei einzelne Missverständnisse geklärt werden und auch Vorgaben bezüglich Nutzungsplanvorgaben einheitlich eingebracht werden. Schlussendlich sind die Arbeiten bis zum 19. Oktober 2007 in einer neutralen Verpackung eingereicht worden. Es sind folgende vier Projekte eingegeben worden: «eifach z'Igis», «Tilia», «2 Plätze» und «Giorgio».

Jury und Projektanforderungen

Am 22. November 2007 hat eine Jury die Projekte beraten und Bericht und Auftrag an den Gemeindevorstand vorbereitet.

Der Jury gehörten die Fachrichter *Alberto Dell'Antonio*, Architekt ETH,

Erich Wolf, Architekt ETH, *Peter Herren*, Architekt sowie, mit beratender Stimme, der Verkehrsplaner *Robert Enz* an. Ebenso mit dabei waren der Verkehrsplaner *Max Brunner* und von der Gemeinde Igis, *Ernst Nigg*, Gemeindepräsident, *Andrea Florin*, Gemeindevorstand und *Hansjürg Bühler*, Bauamtchef sowie *Alfred Stocker*, Bürgerrat.

Es ging der Jury vor allem darum, dass in Bezug auf den Dorfplatz die Bedürfnisse von Igis abgedeckt werden und dass der Architekt die Identität des Ortes aufnimmt. Weiter soll es auf dem Platz Raum haben für Aktivitäten und Aufenthalt und er soll auch funktionell überzeugen. Die Verkehrssituation soll so gelöst werden, dass eine Beruhigung herbeigeführt werden kann.

Im Nutzungskonzept sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie das Dorfzentrum aufgewertet werden kann. Die Bauten sollen architektonisch angepasst sein und ein gewisses Entwicklungspotential soll vorhanden sein. Während der Beurteilung durch die Jury konnten bei allen Projekten gute Vorschläge erkannt werden.

Letztendlich hat sich die Jury durchgerungen, das Projekt «Tilia» der Architekten *Cangemi & Tettamanti* als Siegerprojekt auszuzeichnen.

Die vier Projekte

Das Projekt «Tilia» hat die Jury durch die klare und einfache Intervention überzeugt. Darüber hinaus ist das Dorfzentrum zwischen Post, Bank, Krone und Rathaus als Begegnungszone ausgestaltet worden mit einem Podest vor dem Rathaus, mit der präzise gesetzten Linde. Bezüglich des Nutzungskonzeptes ist festgestellt worden, dass Entwicklungen und Änderungen noch notwendig sind. Vor allem muss die Situation in Bezug auf die Ausgestaltung gegenüber dem Rathaus angepasst werden.

Das Projekt «2 Plätze» von *Felix Held* hat neben dem Platz zwischen dem

INHALT

Auf dem Weg zur Energiestadt

5

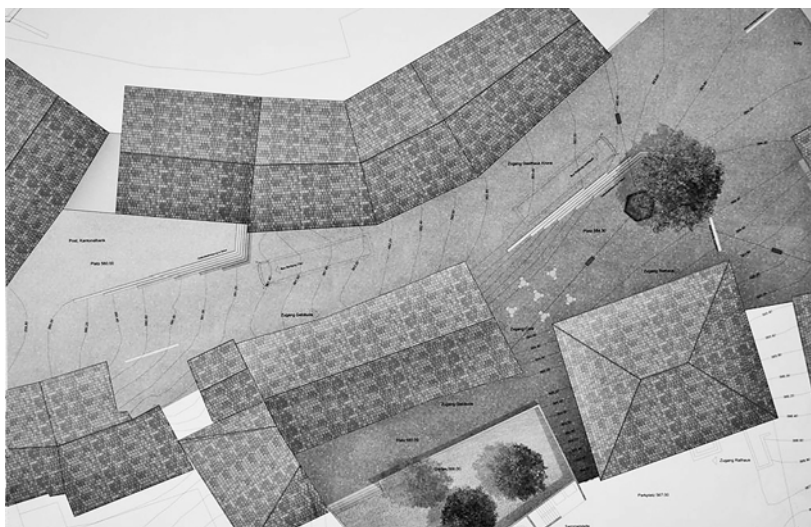
Digitales Fernsehen

6

Ein Leben für die Malerei

10





Das Siegerprojekt Tilia, als 3-D-Animation und im Grundriss.

Rathaus und der Krone einen zweiten Platz hinter den heutigen Liegenschaften Buchli/Jori vorgeschlagen. Die Idee zur Schaffung einer zusätzlichen Ruhezone hat bei der Jury einerseits Anerkennung gefunden, andererseits gab es aber auch Kritik, ob der Bedarf für die-

sen zusätzlichen Freiraum in Igis vorhanden ist. Im Rahmen des Nutzungskonzeptes hat dieses Projekt die Schaffung einer Halle als Marktraum vorgeschlagen und als weitere Nutzung Ateliers und Arbeitsräume vorgesehen.

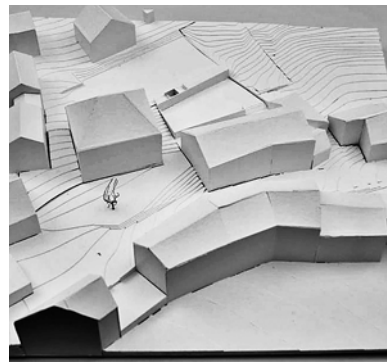
Die Eingabe «Eifach z'Igis» vom



Die auch prämierten Projekte: «Eifach z'Igis» (oben) und «zwei Plätze» (r).

Architekturbüro Schock/Guyan sieht vor, den Dorfplatz wie ein Podest anzuheben, damit durch die Rampen auch eine Verkehrsberuhigung erfolgt. Daneben ist der Brunnen vor den Volgladen verlegt worden, ebenfalls im Sinne einer zusätzlichen Beruhigung des Verkehrs. Dieses Projekt hat eher im Bereiche der vorgeschlagenen Nutzungen überzeugt. Es ist vorgesehen, mit «Start up Igis» und «Terroir Igis» neue Nutzungen und Entwicklungen zu ermöglichen. Damit sollen Räume geschaffen werden für Leute, die an neuen Ideen arbeiten oder Verkaufsräume für zum Beispiel einheimische Produkte.

Das Projekt «Giorgio» von Murat Ekinci sieht die Schaffung eines Platzes nach der Art «Piazza d'Italia» vor. Diese Idee hat die Jury weniger überzeugt, da sie eher eine Lösung zu Igis passend suchte.



Realisierung

Die Jury hat neben dem Siegerprojekt auch die Eingaben «2 Plätze» und «Eifach z'Igis» mit einer Prämie für die speziellen Nutzungsvorschläge ausgezeichnet. Für die Umsetzung des Vorschlages «Tilia» ist vorgesehen, dass nach Abschluss des Kronenbaues und der Sanierung der Aussenhülle des Rathauses die Realisierung erfolgt.

Mit dem Kronenbau soll anfangs April begonnen werden, der Abschluss ist für 2009 vorgesehen. Das heisst, dass 2010 auch der Dorfplatz in neuem Gewande präsentiert werden kann.

Andrea Florin

Beitragsgesuche

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, für das Jahr 2008 auf einen Beteiligungsbeitrag an die Bergbahnen Grüsch-Danusa sowie an die Pizolbahnen zu verzichten. Die Bergbahnen Grüsch-Danusa bieten aber den Einheimischtarif für die Saison 2007/08 weiterhin an. Allenfalls wird im 2009 neu darüber verhandelt.

Quartierpläne

Der Gemeindevorstand hat der Revision des Quartierplans Blütenweg Teil Ost zugestimmt. Die Quartierplanrevision wurde im Bezirks-Amtsblatt und auf der Homepage der Gemeinde publiziert.

Auf entsprechendes Gesuch der beteiligten Eigentümer wurde das Verfahren zur Aufhebung des Quartiergestaltungsplanes «alte Brunnen» eingeleitet.

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, im Quartierplan «Bahnhofgebiet Landquart» eine Teilrevision einzuleiten. Dies im Zusammenhang mit dem Neubau des ÖKK-Gebäudes in Landquart.

Gemäss Gesuch des Architekturbüros *Altner* aus Zizers hat der Gemeindevorstand ebenfalls eine Teilrevision des Quartierschliessungsplanes Kirchbühl in Igis in die Wege geleitet.

Ortsplanung

Da die Nutzungspläne der Gemeinde nicht nachgeführt waren, hat der Gemeindevorstand ein Ingenieurbüro mit der Aufbereitung der digitalen Nutzungsplandaten beauftragt. Für die weitere Bewirtschaftung der Nutzungsdaten wurde ein Zusammenarbeitsvertrag zwischen der Gemeinde und dem Churer Ingenieurbüro *Lutz, Schmid* AG aufgestellt.

Baubewilligungen

Für die Erstellung eines Fahrradunterstandes an der Luxgasse in Igis hat der Gemeindevorstand eine Ausnahmegewilligung für das Näherbaurecht zur Luxgasse erteilt. Ebenfalls wurde eine Ausnahmegewilligung für einen Werbepylon der Firma Gfeller AG erteilt.

Primarschulhaus Igis

Das Primarschulhaus in Igis ist sanierungsbedürftig. Für die Entscheidungsfindung bezüglich einer Sanierung oder eines Neubaus des Primarschulhauses wurde eine Kommission eingesetzt.

Sekundarschulhaus Landquart

Für die zweite Sanierungsetappe des Sekundarschulhauses in Landquart ist ebenfalls eine Kommission eingesetzt worden. Diese wird dem Gemeindevorstand Vorschläge unterbreiten.

Kantonsstrassen

Die Fachstelle für öffentlichen Verkehr beantragte, die Bushaltestelle Castaletweg Richtung Zizers auszubauen. Die Eigentümer haben der Abgabe des Landes mittels Dienstbarkeit zugestimmt. Die dafür vorgesehenen Tiefbau- und Belagsarbeiten wurden an eine einheimische Baufirma vergeben.

Schulwesen

Der Kanton gibt vor, an der Oberstufe wöchentlich drei Lektionen pro Schuljahr in Französisch zu unterrichten. Es gibt jedoch die Möglichkeit, pro Schuljahr zwei Lektionen pro Woche und zusätzlich zwei Wochen Kompaktunterricht im Sprachgebiet zu absolvieren. Gemäss Rückfrage bei den Eltern wird das Angebot eines solchen Kompaktunterrichts begrüsst. Der Gemeindevorstand hat somit dem Kompaktunterricht im Sprachgebiet für das laufende Schuljahr zugestimmt. Für das Schuljahr 2008/2009 wird ein entsprechender Betrag in den Voranschlag aufgenommen.

Kommunikationsnetz

Der Gemeindevorstand hat der Firma *aurax connecta* ag den Auftrag erteilt, das Kommunikationsnetz der Gemeinde als Generalunternehmer zu betreiben. Diesbezüglich wurde ein Inlet-Nutzungsvertrag ausgearbeitet. Die Anlagen bleiben im Besitz der IBIL, die Firma *aurax connecta* ag ist für den Unterhalt verantwortlich. Bezüglich der Preisgestaltung und der Produktpalette wird die IBIL weiterhin mitreden.

Landverkauf

Die Rätia Energie AG, Klosters, betreibt auf der Gemeindeparkzelle-Nr. 1367 eine Trafostation. Sie möchte eine Teilfläche von 75 m² käuflich erwerben, da die Trafostation für die Stromverteilung im Gebiet Freihof unerlässlich ist und die Rätia Energie mehrheitlich Eigentümerin der Grundstücke ist, auf denen sie Trafostationen betreibt. Diesbezüglich hat der Gemeindevorstand die Teilfläche von 75 m² der Rätia Energie AG, Klosters, verkauft.

Landerwerb

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Stationsstrasse Igis durch den Kanton wurden auch die Eigentumsverhältnisse überprüft. Auf der Parzelle-Nr. 1348, welche im Eigentum des Kantons steht, hat die Gemeinde bereits die Bushaltestelle Kreuzwiesenstrasse erstellt. Aufgrund dieser Tatsache hat der Kanton die Parzelle mit einer Fläche von 75 m² der Gemeinde Igis abgetreten.

Revision Gebührenordnung

Der Gemeindevorstand hat die Gebührenordnung für das Baubewilligungsverfahren und die Erhebung von Anschlussbeiträgen für Wasser und Abwasser im Bereich der Baubewilligungsgebühren angepasst. Kernpunkt der Anpassung ist die Anhebung der Mindestgebühr von 50 Franken auf neu 100 Franken.

Initiative Badesee

An der letzten Gemeindeversammlung wurde unter anderem auch die Initiative für einen Badesee in Igis-Landquart behandelt. Die Versammlung hat die Initiative mit 67:30 Stimmen zur Ablehnung empfohlen.

Label Energiestadt

Der Gemeindevorstand hat eine Kommission «Label Energiestadt» ins Leben gerufen. Diese Kommission hat nun die energiepolitischen Ziele von 2008 bis ins Jahr 2011 ausgearbeitet. Bezüglich der gemeindeeigenen Liegenschaften wird vermehrt darauf geachtet, dass bei Neu- und Umbauten der Minergie-Standard realisiert wird, sofern dies möglich ist. Des Weiteren werden in allen öffentlichen Gebäuden die Strom- und Wasserverbrauchszahlen erfasst und mittels Energiebuchhaltungsprogramm ausgewertet. In den nächsten vier Jahren wird die Gemeinde eine Photovoltaik-Anlage mit einer Gesamtfläche von mindestens 100 m² erstellen. Zudem wird in Zukunft auf den Wasserrechnungen der Vorjahresverbrauch aufgeführt.

Umbau Rathaus

Bereits 2002 bis 2006 wurde das Rathaus innen vollumfänglich saniert und zum Teil auch umgebaut. Für die noch ausstehende Fassadensanierung und für einen neuen Velounterstand wird mit Kosten von rund 118 000 Franken gerechnet. Sobald das Projekt Krone und Dorfplatz Igis abgeschlossen ist, werden die erwähnten Arbeiten in Angriff genommen.

Erdgasversorgung

Die EBRAG möchte die Oleodotto del Reno-Leitung zwischen Maienfeld und Thusis übernehmen und als Erdgas-hochdruckleitung nutzen. Mit der Übernahme können das Speichervolumen erhöht und Unterbrüche in der Gaszufuhr überbrückt werden. Die Ge-

meinde Igis hat sich, zusammen mit der IBIL, im Rahmen eines Plangenehmigungsverfahrens beim Bundesamt für Energie schriftlich für das Projekt eingesetzt, denn die IBIL haben rund 310 Liegenschaften mit einer Totalanschlussleistung von 23 000 kW, welche mit Erdgas betrieben werden.

Personaldienstbarkeiten

Mit der Stiftung Domkapitel Chur konnte ein Personaldienstbarkeitsvertrag für ein Amphibienbiotop in der Gandalöser unterzeichnet werden. Für die Erstellung dieses Biotops benötigt man eine Nutzfläche von rund 2500 m².

Dienstbarkeitsverträge

Für die Fussgänger Verbindung vom Park zum Gruobhof konnte ein Dienstbarkeitsvertrag mit der Grundeigentümerin abgeschlossen werden.

Feuerwehrwesen

Für die Beschaffung eines neuen Modulbusses der Feuerwehr hat der Gemeindevorstand den Betrag von 61 100 Franken freigegeben. Der Modulbus wird bei einer Firma aus Trimmis erworben. Da die Feuerwehr den Bus selber ausbauen möchte, hat der Gemeindevorstand zudem für Material 25 900 Franken gesprochen.

Gastwirtschaftswesen

Der Gemeindevorstand hat, auf entsprechendes Gesuch hin, dem Bewilligungswechsel für das Restaurant zum Rhätier in Igis von Herrn *Luiso Salvatore* zu Frau *Lilian Lüthi* aus Landquart zugestimmt. Frau Lüthi führt den Betrieb seit 1. Februar 2008.

Spitex

Der Gemeindevorstand hat die Jahresrechnung 2006 der Spitex Igis-Landquart Mastrils genehmigt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Gemeindebeitrag wiederum gesenkt werden. Vorstand, Leitung und Personal

haben erneut eine sehr gute Arbeit geleistet. Der Gemeindevorstand bedankt sich bei allen Beteiligten bestens.

Taxiwesen

Herrn *Yücel Özcan* aus Landquart erhielt per 1. Dezember 2007 die Bewilligung für eine A-Taxikonzession.

Industrierschliessungsstrasse

Die Gesamtkosten für den Bau der Industrierschliessungsstrasse Tardis belaufen sich auf 7.055 Mio. Franken. Die Gemeinde Igis partizipiert mit 1 232 342.65 Franken an den Kosten.

Strassenbezeichnung zur ARA

Da die Abwasserreinigungsanlage von den Zulieferern schlecht gefunden wird, hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Zufahrt zur ARA mittels Strassenbezeichnung und das Gebäude mittels einer Hausnummer umzubenennen. Die Zufahrt zur ARA erhält die Bezeichnung «Rhyritistrasse».

Abfallbewirtschaftung

Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung hat das Bauamt eine Kontrolle der neu erstellten Halbhuntergrundcontainer in Igis vorgenommen. Es hat sich gezeigt, dass an verschiedenen Abdeckungen der neuen Container massive Schlagschäden, als Folge der Entleerungen durch den Abfalldienst, entstanden sind. Der Gemeindevorstand hat die verantwortliche Firma kontaktiert und wird das Problem an die Hand nehmen.

Landwirtschaft

Um die sogenannte Rinderkrankheit BVD (unstillbarer Rinderdurchfall) auszurotten, hat der Gemeindevorstand, gestützt auf die kantonalen Bestimmungen, bestimmt, dem Amtstierarzt bei den dafür benötigten Arbeiten auf den Höfen behilflich zu sein. Diese Kontrollen fanden am 7./8. sowie am 11. Februar 2008 statt.

Dienstjubiläen

Im Jahre 2008 können wiederum einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde ein Dienstjubiläum feiern. Es sind dies:

10 Jahre

Lanfranchi Cesare,
Wasserwerkmeister

15 Jahre

Bacchi Marie,
Reinigungshilfe
Abd-el-Razik Marianna,
Reallehrperson
Benker Hans Peter,
Gemeindewerk

25 Jahre

Dolf Burkhard,
Buchhalter/EDV-Verantwortlicher
Von Ow Reinhold,
Sekundarlehrperson

30 Jahre

Flütsch Christian Johann,
Sekundarlehrperson

35 Jahre

Bebi Walter,
Fachlehrperson Oberstufe
Lardi Nicolao,
Kleinklassenlehrperson Primar

Der Gemeindevorstand gratuliert allen Jubilaren und dankt Ihnen vielmals für Ihre Treue und für Ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.

GEMEINDE IGIS

Auf dem Weg zur Energiestadt

Der Gemeindevorstand hat die Zeichen der Zeit erkannt und sich zum Legislaturziel die Erlangung des Labels Energiestadt gesetzt. Lange dauert es nicht mehr, bis sich die Gemeinde Igis

Energiestadt nennen darf! Im Juni dieses Jahres sollte die Labelübergabe stattfinden.

Was bedeutet das Label Energiestadt? Erstens stellt eine Gemeinde energiepolitische Ziele auf. Zweitens beschliesst sie überdurchschnittliche energiepolitische Aktivitäten und Massnahmen.

Eine Energiekommission wurde ins Leben gerufen. Sie ist wie folgt zusammengesetzt: *Andreas Thöny*, Gemeindevorstand; *Hansjürg Bühler*, Bauamtsvorsteher; *Markus Hardegger*, Hauswart Primarschulanlage Igis; *Karin Zimmermann*, Schulleiterin Rüti; *Georg Grass*, Rätia Energie.

Energiepolitische Ziele

Die Gemeinde Igis unterstützt die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft. Die Ziele der Gemeinde zeigen auf, welche messbaren Resultate in den nächsten vier Jahren erreicht werden sollen. Einerseits bei ihren eigenen, andererseits bei privaten Liegenschaften. Hier ein Auszug daraus:

Auf dem ganzen Gemeindegebiet sollen 1200 m² Sonnenkollektoren für Warmwasser installiert werden. Heute sind es rund 600 m².

Die Gemeinde kauft die Menge Ökostrom ein, die von den ersten 1000 m² Photovoltaikanlagen (Strom aus Sonnenenergie) auf Gemeindegebiet produziert werden.

In allen Gebäuden der Gemeinde werden die Strom- und Wärmeverbrauchszahlen erfasst und ausgewertet. Bis 2012 soll sich deren Wärmeverbrauch pro m² beheizte Fläche um mindestens 20%, der Stromverbrauch um mindestens 10% reduzieren.

Aktivitätenprogramm

Es definiert, welche Aktivitäten in den nächsten vier Jahren in der Gemeinde umgesetzt werden sollen, damit die energiepolitischen Ziele erreicht werden. Als erste Aktivität wurde ein Stand an der Landquarter Mäss eingerichtet,

um die Besucher über das Vorhaben zu informieren. Eine Umfrage unter den Besuchern wurde durchgeführt. Die Fragestellung lautete: Was erwarten Sie vom Label Energiestadt? Einige Vorschläge dürften in die politische Arbeit einfließen.

Weiter sind im Budget 2008 der Gemeinde vorgesehen, elektrische Energie der IBIL für die Grundwasserpumpen als Ökostrom einzukaufen und eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Schulanlage Ried zu installieren.

Beschaffungsrichtlinien

Die Gemeinde Igis übernimmt bei der Beschaffung eine Vorbildfunktion und schöpft ihre Möglichkeiten zur Minderung der Umweltbelastung aus. Die strengen Richtlinien gelten für die folgenden Gütergruppen: Papierwaren und Drucksachen, Bürogeräte, Gebäudereinigung, Produkte und Bauteile aus Holz, Fahrzeuge.

Die Beschaffungen unterstehen einer Erfolgskontrolle und das Resultat wird jährlich veröffentlicht.

Machen Sie mit!

Der effizientere Umgang mit Energie und der vermehrte Einsatz erneuerbarer Energien erfordern den Einsatz von allen. Der Gemeindevorstand wünscht sich, auf das Engagement der Bevölkerung zählen zu können. Wenn alle mithelfen, wird die Gemeinde zu einem ökologisch nachhaltigen Wohn- und Arbeitsort werden.

Andreas Thöny

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.
Herausgeberin: Gemeinde Igis
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA
Redaktionsteam:
Alice Nett Singer und Cornelius Raeber
Fotos: Peter Manser, Igis
Graphisches Konzept: Rolf Vieli Atelier WORTbild, Maienfeld
Redaktionsadresse:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@igis.ch

Digitales Fernsehen

Seit anfangs Jahr bietet ilnet neu digitales Fernsehen an. Im Zuge der Umstrukturierung wurde der Bereich TV/Radio in ilnet integriert. Nun gilt: eine Kabeldose – eine Marke – ein Ansprechpartner. Bei ilnet können alle drei Bereiche TV/Radio, Internet und Telefonie abonniert werden. Die Firma aurax connecta ag, Ilanz, hat den Auftrag erhalten, im Namen von ilnet auf dem Kabelnetz diese drei Bereiche anzubieten.

Um eine möglichst grosse Unabhängigkeit zu erhalten, werden die analogen Fernsehprogramme weiterhin in der eigenen Kopfstation in Landquart aufbereitet. Die digitalen Fernsehprogramme hingegen werden von der Cablecom eingekauft und in die Haushalte verteilt.

Analoges Fernsehen

Das analoge Fernsehen entspricht dem heutigen Fernsehstandard und ilnet bietet ein Programmangebot von rund 50 TV-Sendern. In der Schweiz nutzen nach wie vor rund 90 Prozent der Haushalte analoges Fernsehen. Ein Grossteil ist damit zufrieden.

Die technischen Möglichkeiten des analogen Fernsehens sind jedoch beschränkt. So sind neue Dienste wie der elektronische Programmführer (EPG), der digitale Videorekorder (PVR), Filme auf Abruf (Video on Demand) und zukünftige technische Standards wie das hochauflösende Fernsehen (HDTV) mit einer analogen Übertragung nicht möglich.

Zudem benötigt die Übertragung analoger TV-Kanäle im Vergleich zum digitalen Fernsehen ein Vielfaches an Bandbreite. Nicht nachgerüstete Kabelnetze kommen so an ihre Kapazitätsgrenzen. Aus diesen Gründen wird das analoge Fernsehen in der Schweiz in

den nächsten Jahren schrittweise durch das digitale Fernsehen ersetzt. Beim Empfang über die Dach- oder Tischantenne ist das bereits geschehen. Ilnet wird sich im Moment diesem Trend nicht anschliessen und die analogen Fernsehprogramme beibehalten.

Digitales Fernsehen

Das digitale Fernsehen ist die technologische Weiterentwicklung des analogen Fernsehens. Es bietet eine höhere Bild- und Tonqualität, eine Programmauswahl von weit über 100 Sendern und die Möglichkeit, massgeschneiderte Programmpakete wie Sportkanäle, Musikprogramme oder fremdsprachige Sender zu abonnieren. Digital-TV ist die Voraussetzung für verschiedene neue Dienste wie der elektronische Programmführer (EPG), der digitale Videorekorder (PVR), Filme auf Abruf (Video on Demand) und interaktive Funktionen. Einige davon sind bereits heute via digitales Kabelfernsehen erhältlich.

Um Digital-TV empfangen zu können, braucht es eine Set-Top-Box, welche bei ilnet gemietet werden kann und an die Kabelsteckdose angeschlossen wird.

HDTV

HDTV steht für High Definition Television, also hochauflösendes Fernsehen und stellt einen grossen Entwicklungsschritt gegenüber dem heutigen Standard dar. Die Bedeutung dieser Entwicklung ist vergleichbar mit jener vom Schwarz-Weiss- zum Farb-Fernsehen. HDTV bietet eine viel bessere Bildschärfe, eine sehr hohe Detailgenauigkeit und eine grössere Farbtreue. Mit der HDTV-Technik verschwinden Nachteile wie Flimmern und Unschärfen, die vor allem bei grossen Bildschirmen auftreten. Zudem werden die Programme in Breitbildformat 16:9 ausgestrahlt, welches dem natürlichen Sehen besser entspricht.

Ilnet kann heute schon HDTV übertragen, denn es verfügt über die notwendigen Bandbreiten. Um HDTV empfangen zu können, benötigen die Kunden eine Set-Top-Box, welche die HD-Signale empfangen und in perfekter Qualität auf dem Bildschirm anzeigen kann. Zudem braucht es einen Bildschirm, der die hohe Bildauflösung darstellen kann. Das Logo «HD ready» kennzeichnet HDTV-taugliche Bildschirme.

Von ilnet werden bereits vier Programme in HD-Qualität angeboten.

Radio

Radio über die Kabelsteckdose bietet eine Vielzahl von Programmen an. Wie beim Fernsehen haben die Kunden auch beim Radio die Wahl zwischen dem traditionellen analogen Radio und dem digitalen Radio. Das analoge Radio entspricht dem heutigen Radiostandard und bietet einen störungsfreien Empfang. Im analogen Radio können rund 40 Radiosender empfangen werden. Die Übertragung analoger Radiokanäle benötigt im Vergleich zum digitalen Radio jedoch ein Vielfaches an Bandbreite. Mit Digital-Radio können daher bei gleicher Bandbreite viel mehr Radiosender empfangen werden. Das digitale Radio bietet gegenüber dem analogen Radio eine noch grössere Programmvietalt sowie eine bessere Tonqualität. Um digitales Radio empfangen zu können, braucht es eine Set-Top-Box, welche an die Kabelsteckdose angeschlossen wird.

Wenn Sie das digitale TV/Radio-Angebot von ilnet interessiert, lassen Sie sich beraten unter der Nummer 081 926 27 28. Detailliertere Informationen finden Sie auch auf der Homepage von www.ilnet.ch. Und zuletzt noch eine Vorinformation: im Laufe der ersten Jahreshälfte wird ein Verkaufsladen von ilnet in Landquart eröffnet. Sie werden rechtzeitig informiert.

Andreas Thöny



PRIMARSCHULE LANDQUART

Weihnachtsprojekt

Kerzen verströmen Licht und Wärme in kalte und dunkle Winterabende. Dieser Gedanke stand hinter dem diesjährigen Weihnachtsprojekt der Kindergärten und der Primarschule Rüti in Landquart.

Jedes Kind durfte im Dezember drei Kerzen ziehen. Dafür wurde der Werkraum im Rütischulhaus mit Wachs- und Wasserkesseln ausgestattet. Klassen-

weise ging man nun eifrig ans Werk. Fasziniert konnten die Kinder mitverfolgen, wie um den leeren Docht herum langsam eine farbenfrohe Kerze entstand. Eine der selbstgezogenen Kerzen samt Weihnachtskarte verschenkte später jedes Kind auf der Strasse und an einem Altersnachmittag an einen ihm unbekannten Menschen. Das beglückende Gefühl, jemandem uneigennützig eine Freude bereitet zu haben, war bestimmt eine wertvolle Erfahrung für die Kinder.

Annalies Castelberg

OBERSTUFE RIED

Schule macht Kompost

Das Projekt ist sehr gut angelaufen und die Schüler sammelten fleissig alle Küchenreststoffe.

Das erste Sammelgitter war am 29. November 2007 voll. Unter Anleitung der Kompostberaterin, Frau *Sandra Joseph*, und der Mitarbeit der halben Realklasse von Frau *Irene Tiefenthal* wurde der erste Kompost angesetzt. Gemeinsam beurteilte man

das Material auf Farbe, Geruch, Feuchtigkeit, Wärme, Pilze und Lebewesen.

Abwechselnd schaufelten die Schüler das Material um oder schleppten Wasser heran. So entstand nach und nach neben dem Sammelgitter eine so genannte Miete. Diese wurde zum Schluss mit einem Vlies zugedeckt, um sie vor der Witterung zu schützen. Ausserdem lieben es die Lebewesen dunkel.

Das Sammelgitter wurde zurück an seinen alten Platz gestellt, wo die Schüler auch weiterhin ihre Küchenreststoffe sammeln. Der Haufen ruhte nun bis am 17. Januar 2008.

Mit einer anderen halben Klasse setzten Frau Tiefenthal und Frau Joseph die Miete erneut um. Von den Küchenabfällen war praktisch nichts mehr zu sehen. Es konnten viele Kompostwürmer beobachtet werden. Erneut befeuchteten die Schüler das Material mit Wasser, damit der Rotteprozess fortgesetzt wird. Denn die Lebewesen brauchen, genau wie wir, zu Essen, zu Trinken und Sauerstoff um zu atmen. Dies erreicht man durch häufiges Umsetzen des Materials.

Zum Schluss wurde der Haufen wieder zugedeckt.

Den Schülern gebührt ausserdem ein grosses Kompliment. Durch ihr tolles Engagement wurde wirklich nur kompostierbares Material gesammelt. Beim Umschichten wurden nur ganz wenige Sachen entdeckt, die nicht auf den Kompost gehören! Macht weiter so!

Sandra Joseph



TIPPS rund um den Kompost

Verwendung

Der Kompost ist nun über den Winter/Frühling ausgereift und zur Verwendung bereit. Je nachdem wo er im Garten zum Einsatz kommt, wird er verschieden aufbereitet.

Ungesiebt kann man ihn unter Sträuchern und Bäumen, bei Beeren, mehrjährigen Stauden und Blumenrabatten ausbringen.

Für Blumenkistchen und Topfpflanzen kann eine Mischung in folgendem Verhältnis hergestellt werden: 50% Reifkompost, 40% Garten- oder Blumenerde und 10% Sand/Perlit oder Vermiculit (zur Verhinderung von Staunässe und um den Luftaustausch zu gewährleisten).

Im Garten für Setzlinge und Aussaaten empfiehlt es sich, die Erde vor der Verwendung zu sieben. Der Siebrest (= Impfkompst), bestehend aus holzigen Resten, Fruchtsteinen, Nuss-

schalen etc., wird aufbewahrt und laufend den frischen Küchenabfällen beigemischt. Die gesiebte Erde wird auf die Gartenbeete ausgebracht und leicht eingearbeitet. Dabei muss darauf geachtet werden, dass nicht alle Pflanzen gleichviel Nährstoffansprüche haben. Man unterscheidet folgende Pflanzengruppen:

Starkzehrer: Tomaten, Gurken, Zucchini, Kürbis, Rinden, Sellerie, Krautstiele, Kohlrarten (5–7 l/m²).

Mittelzehrer: Salate, Fenchel, Karotten, Lauch, Rettich, Schwarzwurzeln, Spargel, Spinat, Zwiebeln, Erdbeeren, Himbeeren (3–5 l/m²).

Schwachzehrer: Bohnen, Erbsen, Kefen, Radieschen (2–3 l/m²).

Kompost ist ein idealer Dünger für fast alle Pflanzen. Wichtig ist aber auch hier, dass bei viel Grünanteil entsprechend trockenes Material (Holzhäcksel), Steinmehl und Erde/Frischkompst untergemischt wird, damit das Material rotet und nicht fault.

KOMPOSTBERATUNG

Kompostierkurs

Der nächste Kompostierkurs findet am Samstag, 31. Mai 2008, in Igis statt. Der Kurs ist wieder in zwei Teile gegliedert. Theoretischer Teil von 09.00–11.30 Uhr, praktischer Teil von 13.30–16.00 Uhr. Anschliessend gemütlicher Abschluss mit einer feinen Wurst vom Grill und einem guten Glas Wein.

Im Kurs wird das Wichtigste rund um das Thema Kompost vermittelt. Die Kurse sind kostenlos. Jedermann/frau ist herzlich willkommen, auch Auswärtige.

Nähere Angaben werden noch im Amtsblatt publiziert. Anmelden kann man sich ab sofort bei der Kursleiterin, Frau *Sandra Joseph*, unter Telefon 081 322 66 94 oder per E-Mail:

kompostwurm@ilnet.ch

Sandra Joseph

LUDOTHEK

Kleiner Rückblick

Im Jahre 2007 haben rund 150 Kunden Spiele ausgeliehen. 40 Kunden haben die Ludothek neu entdeckt.

Insgesamt wurden bei einem Bestand von ca. 750 Spielen 1300 Spiele oder Spielsachen ausgeliehen. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme des Umsatzes von 20%! Das Ludothek-Team dankt für Ihre Treue.

Am beliebtesten sind nach wie vor die Gameboy- und Nintendo DS-Geräte und -Spiele, gefolgt von den Spielsachen und den Familienspielen ab 8 Jahren.

Im Mai war die Ludothek am Stand der Ludotheken Graubünden an der

HIGA präsent, im August fand der traditionelle Spielnachmittag im Rahmen des Ferienpasses der Pro Juventute statt.

Das Team von 12 Mitarbeiterinnen hat im vergangenen Jahr 710 Stunden für freiwillige, unbezahlte Arbeit eingebracht. Die Arbeit umfasst vor allem den Ausleihdienst und die Präsenz an besonderen Anlässen, sowie den Besuch von Spielmessen, Spieleschulungen und die Spieleaufbereitung.

Schauen Sie herein, noch gibt es vieles zu entdecken auf den Regalen! So ist die Lernspielecke mit vielen neuen Spielen ausgestattet. «Can't Stop!» heisst ein neues Würfelspiel von Ravensburger. Probieren Sie es aus!

Sie sind herzlich willkommen.

Die Öffnungszeiten: dienstags und freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr. Telefon 076 309 59 28.

Carla Bernauer

KATH. FRAUENBUND

Im Dienste der Pilger

Im Frauentreff vom 15. November 2007 zeigte Frau *Françoise Schmutz* aus Igis einen Film über die Lourdes-Reise aus der Sicht der Helfer. Die Besucherinnen erhielten viele interessante Informationen, da Frau Schmutz den Film sehr gut kommentierte und zahlreiche Fragen beantwortete. Sie betonte, dass die Helfervereinigung immer neue Helfer suche und natürlich auch auf Spenden-



gelder angewiesen ist. Einfach eingerichtete Pilgerzüge transportieren die Pilger zum Muttergottes-Wallfahrtsort in den französischen Pyrenäen. Eindrucklich waren die Bilder über den tiefen Glauben der Pilger. Die Pilger sind vor allem Menschen mit einer Behinderung und deren Begleiter. Leute aus verschiedensten Berufen machen sich alljährlich auf den Weg als Lourdeshelfer, die alles daran setzen, dass jene, die den Wallfahrtsort nicht aus eigener Kraft besuchen können, die nötige Hilfe erhalten. Die Dankbarkeit und das Wissen, dem behinderten Menschen einen grossen Traum zu erfüllen, bestärkt den Helfer in seinem Tun.

Kranzen

Am 27. November 2007 herrschte auf dem Hof *Christian* und *Durietta Berther* in Landquart reges Treiben. 35 Frauen und Männer kreierte wunderschöne Gestecke und Kränze, die sie dann voller Stolz nach Hause trugen.

In der sehr gut eingerichteten Werkstatt wurde konzentriert gearbeitet. Die bereitgestellten Naturmaterialien und das mitgebrachte Dekorationsmaterial wurden in guter Stimmung in wunderschönen Adventsschmuck umgewandelt. Geübte Hände halfen den weniger Geübten und viele Tipps und Anregungen wurden ausgeteilt. Gestaltungsideen wurden gesammelt und auch sofort selber angewendet. Von Vorteil war auch, dass Nielen, Efeu, «Chries» etc. nicht mühsam selber gesucht werden

mussten, sondern zahlreich vorhanden war. Damit auch die Mütter in Ruhe arbeiten konnten, kam das Muki-Treff-Team zum Einsatz. Die Kinder wurden den ganzen Nachmittag im Wald mit Spiel und Spass unterhalten.

Der Vorstand des Frauenbundes dankt der Familie Berther herzlich für die sehr grosszügige Gastfreundschaft und dem Team für die enorme Vorbereitungsarbeit.

Luzia Föhn

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von Fr. 70.–.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:
al-ame-apo-bahn-bäu-brecht-brun-chörb-de-de-di-do-ei-ge-ka-ken-land-li-me-me-men-mus-näh-natsch-ner-ni-no-nuss-on-park-prä-quad-rat-rats-ren-ri-ried-ris-schaft-sen-si-sta-stän-tec-ter-the-ti-ti-to-tor-tou-um-um-vin-wirt-zent

- | | |
|-------|---|
| _____ | vor 1858 wichtigster Erwerbszweig der Igiser |
| _____ | ein Organist |
| _____ | ihr Ertrag wird im Herbst im Forst versteigert |
| _____ | hat Lösungen in Stahl |
| _____ | 1858 kostete der Boden 22.6 Rappen je ... |
| _____ | wichtige Funktion des Bahnhofs Landquart |
| _____ | bevorzugtes Auswanderungsland der Igiser vor 1858 |
| _____ | eine Gewerbezone |
| _____ | betreibt einen Pizza-Kurier |
| _____ | bei uns fuhr sie erstmals am 30. Juni 1858 |
| _____ | befasst sich an der Luxwiesenstrasse auch mit Kälte |
| _____ | die RhB verbindet uns auch mit ihnen |
| _____ | hohes politisches Amt eines Landquartiers |
| _____ | Trainer unseres Fussballclubs |
| _____ | deren zwei gibts an der Bahnhofstrasse |
| _____ | da gibt es Wolle und Stoffe |
| _____ | steht vor Acifer |

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben die wichtige Folge des 28. Juni 1858.

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens 5. Mai 2008 auf einer Postkarte an Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis, oder an redaktion.forum@igis.ch

Auflösung des letzten Rätsels:

Die Brücke aus dem Jahre 1992 heisst Trattbrücke.

Gewinner: Herr Walter Jenni, Schulstrasse 68 in 7302 Landquart.

VERKEHRSWESEN

Kampf um einen Bahnhof in der Wüste

Die Eröffnung der Bahnlinie Rorschach–Chur am 30. Juni 1858 war für Igis ein epochales Ereignis, dessen Bedeutung die damalige Behörde sowie die Bevölkerung nicht erkannten. Allein die Aussicht, mit nutzloser Einöde ein Geschäft zu machen, hatte führende Kräfte zum Kampf um den Standort in der Landquart-Au geführt.

Die ersten Pläne der Südostbahn sahen für die Strecke Rorschach–Chur eine Eisenbahnstation am rechten Landquartufer auf der Höhe des heutigen Alters- und Pflegeheims Neugut vor. Sie sollte als Umsteigestation nach Malans und dem Prättigau dienen. Der Boden, Schwemmland der Landquart und des Rheins, also eine Sand- und Steinwüste, gehörte dem Kanton, lag

aber auf Territorium von Maienfeld. Der vorgesehene Standort hatte den Vorteil, an der St. Galler Strasse und unweit der Deutschen Strasse sowie an das Strässchen nach Malans zu liegen. Diesen Plänen erwuchs Widerstand von Maienfeld und Malans. Die Maienfelder befürchteten das Entstehen eines Sattellendorfs. In Malans sah das Gewerbe das neue Verkehrsmittel als einen gefährlichen Konkurrenten, der die Pferdehaltereien, Hufschmiede, Sattler und Wagner um ihre Verdienste brachte.

Nun witterte man in Igis unter Führung von Ammann *Johann Baptist Dolf* und des Besitzers des Russhofs, des nachmaligen Regierungsrats *Wassali*, die Chance, mit der Bahngesellschaft zwecks Baus einer Umsteigestation in der unteren Au einen Bodenabtretungsvertrag abzuschliessen und damit mit dem Verkauf von Ödland ans grosse Geld zu kommen. Weil sich die Ge-

meinde verpflichtete, den Unterhalt der neu zu erstellenden Strasse von der Oberzollbrücke bis zur alten Prättigauerstrasse in der Ganda zu übernehmen und die Bahn auf eigene Kosten die Verbindung von der Station bis zur Oberzollbrücke (heute Bahnhofstrasse) bauen wollte, unterstützte auch der Kanton diesen neuen Bahnhofstandort.

Übrigens: In der Zwischenzeit ging das Komitee Südostbahn Konkurs. Die Vereinigten Schweizerbahnen setzten sich nun für die Verwirklichung der geplanten Eisenbahnlinie Rheineck–Chur ein. Sie bezahlten der Gemeinde für den beanspruchten Boden (Bahnhof und Geleisetrasse) 5147.20 Franken und verpflichteten sich, den Unterhalt der neuen Wuhren an der Landquart von der Oberzollbrücke bis zur Mündung in den Rhein zu übernehmen.

Reto Hartmann

DAMALS

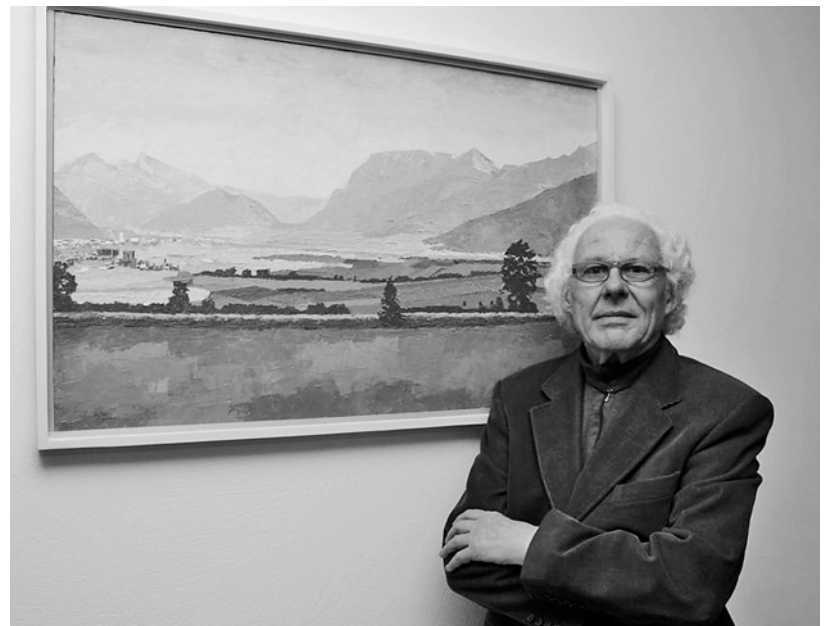
NACHRICHTEN

RETROSPEKTIVE

Ein Leben für die Malerei

Der in Igis wohnhafte Maler *Edgar Hermann* hat am 21. Februar 2008 seinen 70. Geburtstag gefeiert. Zum Anlass dieses runden Wiegenfestes organisiert er zwischen den Sonntagen 6.–13. April 2008 eine Retrospektive – eine Rückschau auf sein malerisches Schaffen – in der Torkelgalerie in Maienfeld. Die Galerie ist täglich zwischen 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet und Edgar Hermann wird jeweils persönlich anwesend sein.

Edgar Hermann wurde 1938 als Sohn eines Grenzwächters in Staad am Bodensee geboren. Seine Vorschulzeit verbrachte er im Raume Bodensee. Als



Siebenjähriger zog er mit seiner Familie ins Bergell nach Campocologno – und lernte einen neuen Kulturkreis kennen. Nach vier Jahren im Bündnerland kehr-

te die Familie 1949 wieder ins St. Galler Rheintal zurück. Seine nächste Station war Au SG, wo er zwischen 1954–1958 eine Lehre als Schriftsetzer absolvierte.

Bereits zu dieser Zeit war er ein begeisterter Maler und besuchte berufsbegleitend die Kunstgewerbeschule St. Gallen in den Fächern Natur- und Gipszeichnen, dann Aktzeichnen bei Nef. Von Kindsbeinen an habe er immer sehr gerne gezeichnet und gemalt. Seine Mutter, ebenfalls eine künstlerisch veranlagte Frau, habe ihm diese Fähigkeiten mitgegeben.

Anschliessend an seine Lehre im grafischen Gewerbe hat sich Edgar Hermann während zweier Jahre zum Telegrafisten ausbilden lassen. Die folgenden Wanderjahre verbrachte er in Genf und in St. Gallen. Ende der 60er-Jahre verschlug es ihn nach Chur, wo er in leitender Stellung für die nicht sprachliche, drahtgebundene Kommunikation (Fax, Telex, Telegramm) in Graubünden verantwortlich war.

Nach seiner Pensionierung 1996 konnte er sich wieder vermehrt der Malerei zuwenden. Zahlreiche Malaufenthalte im Oberengadin, im Bergell, in der Toscana, der Provence und in Venedig sowie diverse Ausstellungen in St. Moritz, Chur, Domat/Ems, Schiers sowie am Istituto Culturale Svizzero in Venedig zeugen von seinem vielfältigen, künstlerischen Schaffen.

Für die Ausstellung in Maienfeld stellt Edgar Hermann einige Aktivitäten und Überraschungen in Aussicht, mehr dazu will er aber noch nicht verraten.

Cornelius Raeber

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 5. Mai 2008.

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ

3.–25.	Fotoausstellung: G. Haferkamp «Schnäppschots II»	Forum im Ried	
7.	Weltgebetstag, Thema Guyana	Kath. Kirche Landquart	
8./9.	Plausch-Volleyballturnier	Turnhallen Ried	DTV Landquart
15.	Alphornkonzert	Forum im Ried	
17.	Muki-Treff: Osterbasteln	Jugendraum Forum im Ried	Kath. Frauenbund
18.	Tanz und Gebet zum Thema «Tod» mit Elisabeth Müggler Dürmüller	Saal Bruderklausen-Kapelle in Maienfeld	Kath. Frauenbund
19.	Osterbacken	Schulhaus Ried, Landquart	Frauenverein Igis
20.	Verkauf Ostergebäck und Osterdekorationen	Rathausplatz und Rest. Rhätier, Igis	Frauenverein Igis
25.	Tanz und Gebet: «Auferstehung» mit Elisabeth Müggler Dürmüller	Saal Bruderklausen-Kapelle in Maienfeld	Kath. Frauenbund
27.	Kinderkleider- und Spielwaren-börse: Annahme	Foyer Forum im Ried	Kath. Frauenbund
28.	Kinderkleider- und Spielwaren-börse: Verkauf	Foyer Forum im Ried	Kath. Frauenbund
29.	Tag der offenen Tür	Sekundarschulhaus Ried	MSLU

APRIL

1.	Sportartikel-, Kleider- und Spielwarenborse: Annahme	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
2.	Sportartikel-, Kleider- und Spielwarenborse: Verkauf	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
2.	Konzert: Mnozil Brass	Forum im Ried	
2.	Kindergänggalimarkt	Roter Platz, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
3.	Frauentreff: Tee-Party	Saal Alters- und Pflegeheim Neugut Landquart	Kath. Frauenbund
6.	Konzert Orchester	Bürgersaal Igis	MSLU
6.–13.	Bilderausstellung	Torkelgalerie Maienfeld	Edgar Hermann
7.	Reiki-Vortrag	Forum im Ried	Reiki-Meisterin M. Villa
7.	Lesezirkel	Bibliothek	Bibliothek/ Frauenverein
9.	Blockflöten-Frühlingskonzert K. Kern, C. Böhringer	Kirche Igis	MSLU
11.–13.	Theater: «De schwachi Josef»	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe Igis-Landquart
14.	Muki-Treff: Stofftasche bemalen	Jugendraum Forum im Ried	Kath. Frauenbund
18.	Drei-Generationen-Jazz-Konzert	Aula Maienfeld	MSLU
18./19.	Theater: «De schwachi Josef»	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe Igis-Landquart
19.	Konzert: Polizeimusik Graubünden	Forum im Ried	
20.	Matinée-Konzert: Glenn Miller Orchestra	Forum im Ried	
22.–25.	Kinderwoche: «Mit offena Auga dur ds Läba gah!»	Gartenstrasse 12 Landquart	Freie evang. Gemeinde Landquart
27.	Abschlussfest Kinderwoche	Gartenstrasse 12 Landquart	Freie evang. Gemeinde Landquart

MAI

8.	Do-Treff: Mittagessen	Birkholz	Frauenverein Igis/ Evang. Kirchgemeinde
10.	Jodlerunterhaltung	Forum im Ried	Jodelclub Hochwang
13.	Kammermusik, K. Viinikainen	Forum im Ried	MSLU
15./22.	Ehe-Kurse: Diverse Themen	Gartenstrasse 12 Landquart	Freie evang. Gemeinde Landquart
19.	Muki-Treff: Strassenkreide	Jugendraum Forum im Ried	Kath. Frauenbund
22.	Querflöten-Vorspiel, P. Jochum	Bürgersaal Igis	MSLU
24./25.	Reiki I, Seminar	Forum im Ried	Reiki-Meisterin M. Villa
25.	Klaviervorspiel, E. Sigron	Evang. Kirchgemeindehaus Landquart	MSLU
28.	Kinder-Gänggalimarkt	Primarschulhaus Rüti	Kath. Frauenbund
31.	Kompostierkurs		Sandra Joseph-Lardi
25.	Familiengottesdienst Thema: Geschwister	Gartenstrasse 12 Landquart	Freie evang. Gemeinde Landquart

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.

Fernsehen, Radio
Internet, Telefonie

ilnet[®]

Ihre starke Verbindung...

...neu mit digital-TV

HDTV (Hochauflösendes Fernsehen)

Digital-TV Grundangebot mit über 90 TV-Sendern

Zusatzpakete Kids, Sport, Musik, Docu, Movie

Fremdsprachen-Pakete von albanica bis turkiye

Teleclub-Pakete Basic, Family, Movie, Sport

digitales Kino mit Top-Filmen auf Abruf

S P O N S O R